

MOSKITO MUSKITO



50 Joor Glaibasler Charivari

Each

Guest

a Unique

Color

in Our

Palette

pullman
BASEL EUROPE



Pullman Basel Europe
Clarastrasse 43
4058 Basel
+41 61 690 80 80
h5921@accor.com
pullman-basel-europe.com



INHALT

2-3 D PRÄSIDENTIN HETS WORT
4 ADVÄNTSGASS
5 WEIHNACHTSESSEN
6 DATENSALAT
7 PORTRAIT ALESSANDRO
8 SCHNOOGGE GEBURTSTAG
9-10 CHARIVARI
11 PORTRAIT KAY
12-13 MARSCHPROBE
14 FASNACHTSKIECHLI

16-18 SCHWÄBISCH GMÜND
19 BÖÖDEETERLI
20 GUGGE EXPLOSION LÖRRACH
21 PORTRAIT ANNETTE
22 WAGENTAUFE JOKER WAGGIS
23-25 FASNACHTS MONTAG
26-28 FASNACHTS DIENSTAG
29-30 FASNACHTS MITTWOCH
31-32 BUMMEL

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Marc Flückiger Redaktion, Inserate, Berichte
Karin Galliker Redaktion, MOSKITO-Layout

Redaktionsadresse:

Guggemuusig Claraschnoogge
Redaktion MOSKITO
Clarastrasse 5
CH-4058 Basel
moskito@claraschnoogge.ch

Inseratepreise:

Zweimaliges Erscheinen (1 Vereinsjahr)
1/1 Umschlagseite farbig Fr. 240.–
1/1 Innenseite schwarz / weiss Fr. 170.–
1/2 Innenseite schwarz / weiss Fr. 120.–
1/4 Innenseite schwarz / weiss Fr. 80.–

NEU!



Regionales Schlachthaus

+ Fleischwerkstatt

+ Selbstbedienungs-Shop

täglich offen 5 - 22 Uhr - auch sonntags!

freitags + samstags bedient 10 - 12 Uhr

nur regionale Produkte von Metzgern & Bauern

+ Fleischevents



Wölferstrasse 20
Füllinsdorf





Dieses Jahr war, war für mich ein spezielles Jahr und ging gefühlt noch schneller vorbei als sonst.

Gestartet haben wir dies mit dem **Basel Tattoo**. Nach langer Pause, haben wir dieses Jahr wieder teilgenommen und hatten eine sehr tolle und schöne Woche. Vielen Dank nochmals dem OK für die ganze Organisation und Planung, die Ihr von null auf nochmals aufgebaut habt.

Im August hatten wir unseren **Sommerplausch**. Dieses Jahr gingen wir in Arlesheim gemütlich Grillieren. Wir waren eine kleinere gemütliche Gruppe.

Danach ging es im August weiter mit unsere **Sujetsitzung**, auf welche wir immer sehr gespannt sind. Dieses Jahr gewann wieder ein sehr farbenfrohes Kostüm.

Mitte Oktober hiess es für uns Schnoogge ab in das **Probeweekend**. Dieses Jahr war es ein wenig einfacher, da wir weniger Lieder lernen mussten wie sonst. Es war wieder ein tolles und gemütliches Probeweekend. Es wurden viele Spiele am Abend gespielt und gequatscht.

Vom einen Event zum nächsten, und schon steht der **Kellerabstieg** vor der Tür. Dieses Jahr lief leider weniger als sonst, da das Wetter sehr schlecht war. Es hatte leider durchgehend geregnet.

Eine Woche später fand unserer jährlicher **Mässbummel** statt. Die Gruppe hatte grossen Spass.

Ende November hatten wir zum ersten Mal unser **Niggi Näggi** im Schnooggeloch. Gut besucht, von jung bis alt. Die kleinen Gäste waren sehr gespannt auf den Santiglaus. Nach dem alle ein kleines Geschenk erhalten haben, ging es ans Essen und Trinken. Es war ein sehr gelungener Abend.

Nach dem Niggi Näggi ging es bei uns weiter mit der **Adväntsgass**. Leider hatten wie dieses Jahr einen Tag vor unserem Einsatz einen Vorfall mit einem Lastwagen, der in einige Häuschen gefahren ist. Dies hiess für uns im OK innert 24 Stunden einige Sachen umplanen und neu organisieren. Dank grosser Unterstützung von Aktiven und externen Personen, haben wir dies gut hinbekommen. Vielen Dank nochmals

allen helfenden Händen und Nerven. Die Woche lief mal besser und leider mal schlechter, da das Wetter nicht immer mitgemacht hat.

Am 20.12.2025 hatten wir unser jährliches **Weihnachtsessen** im Schnooggeloch mit feinem Essen, Trinken und guter Gesselligkeit.

Nach einer kurzen Weihnachtspause, ging das neue Jahr los mit der **Blaggedde-Ausgabe** bei uns im Schnooggeloch. Danach starteten wir mit der Mittwochs- und Freitagsprobe.

Zum ersten Mal hatten wir dieses Jahr eine kleine **Fasnachtsitzung**, an welcher einige Regeln und Abläufe erklärt wurden.

Dieses Jahr gingen die Schnoogge wieder nach **Schwäbisch Gmünd**, als Vorfasnachtsstart. Diesmal wurde schon am Freitagabend abgefahren, damit der Abend und der nächste Morgen ein wenig entspannter wird. Mein Schnoogge-Herz konnte es natürlich nicht zulassen, nicht aufzutauchen. Am Sonntagmorgen bin ich ins Auto gestiegen mit meinem Partner und meiner Schwägerin, und wir fuhren nach Schwäbisch Gmünd zu den Schnoogge. Als sie mich/uns gesehen haben, dachten sie wir, sind nicht normal solange Auto zu fahren, um ein paar Stunden Guggenmusik zu hören. Es war für mich innerlich sehr emotional, den Schnoogge zuzuschauen (was ich natürlich gegen aussen nicht gezeigt habe). Aber wie ich gehört habe, hatten Sie ein sehr gutes und schönes Wochenende. Und ich bin unglaublich stolz auf die Schnoogge, wie super toll sie dies gemacht haben mit dem Auswendigspielen.

Danach gingen die Schnoogge noch nach **Lörrach**. Leider war das Wetter nicht so gut, aber die Schnoogge habe das Beste daraus gemacht.

Mit der **Wageneinweihung der Joker Waggis**, was jedes Jahr ein Highlight ist, haben wir die Vorfasnacht abgeschlossen und waren bereit für die Basler Fasnacht.

Ein paar Stunden später ging es los mit den **«drey scheenschte Dääg»**. Leider konnte ich dieses Jahr meine Rede nicht selbst halten, da es für mich zu emotional war. Danke dir nochmals Ladi, dass Du dies für mich übernommen hast. Um Punkt halb zwei habe ich den Schnoogge vom Strassenrand «Ciao» gesagt und gewunken. Also zum Wetter kann man nichts sagen. Dies war ja sensationell. Evtl. am Nachmittag ein wenig zu warm für die Aktiven.



Am Dienstag freuten wir uns wie jedes Jahr auf das **Guggenkonzert**. Dieses Jahr war es ein wenig anders, da wir die Letzten waren. Die Stimmung war unglaublich gut. Mit grosser Unterstützung von den Waggis und David Hasselhof auf der Bühne. Vielen Dank! Das Publikum wollte zwei Mal eine Zugabe, was die Schnoogge natürlich freute.

Nach der Fasnacht und einer kleinen Pause, folgte unser **Bummel**. Diesen starteten wir mit einer kleinen Führung durch Basel. Danach gingen wir gemütlich Mittagessen. Um das Mittagessen zu verdauen, ging es für uns in Richtung Kleinhüningen in das Stückerli zum Bowling spielen. Um ca. 17:00 Uhr waren wir im Depot und holten die Instrumente. Wir marschierten durch die Stadt in Richtung Steine in eine kleine Bar, wo wir einen Apéro bekamen. Danach hiess es für uns abmarsch Richtung Freie Strasse. Dies war für mich dieses Jahr speziell, da ich im Vortrab marschiert bin. Es war einmal etwas anderes ganz vorne zu sein. Nach einer Pause am Marktplatz gingen wir in Richtung

Kleinbasel und hatten noch zwei Auftritte. Um Punkt 23:00 Uhr war der Bummel zu Ende.

Direkt nach dem Bummel hatten wir unsere beiden **Schnupperproben**. Wir durften einige neue Leute kennenlernen. Ich freue mich jetzt schon, nach der GV die neuen Personen zu begrüßen.

Schon kommen wir zum Ende. Gerne möchte ich mich bei meinen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die unglaubliche Unterstützung von jeder einzelnen Person bedanken.

Ich möchte mich auch bei den Vereinsmitgliedern für das tolle Vereinsjahr bedanken.

Ich wünsche euch allen einen guten Probestart und ich freue mich jetzt schon, wenn ich nach der Sommerpause wieder mit euch allen mitspielen darf.

Besten Dank und liebe Grüsse
Eure Präsidentin Nadia



Colombo Hirschi AG
Blas- und Schlaginstrumente
061 821 07 70 · www.musik-colombo.ch



ADVÄNTSGASS

Mit grosser Vorfreude, durften wir dieses Jahr wieder an der Adväntsgass teilnehmen und einen Teil davon sein.

Begonnen haben die Vorbereitungen mit einer grösseren Sitzung, gemeinsam mit den anderen drei Vereinen, die mit uns den Stand teilten. Wir haben noch die einzelnen Sachen besprochen wie alles ablaufen sollte und wer was alles organisiert. Wir sind wie gewohnt in der dritten Woche dran.

Kurz bevor wir den Stand übernehmen sollten, gab es einen unangenehmen Vorfall. Ein Lastwagen ist in den Stand gefahren. Leider ist dadurch unser Häuschen kaputt gegangen und das Adväntsgass-OK musste für uns ein neues Häuschen suchen und organisieren.

Mit viel Glück erhielten wir innert kürzester Zeit ein neues, aber anderes, kleineres Standhäuschen. Ramona und ich mussten innert einem Tag alles neu organisieren.

Am nächsten Tag haben wir mit Helfern das Häuschen neu eingeräumt und startklar gemacht. Danke nochmals allen die so kurzfristig helfen konnten.

Trotz den Unannehmlichkeiten vor dem Start, hatten wir eine gute und tolle Woche an der Adväntsgass.

Nadia



WEIHNACHTSESSEN

Am Samstag, dem 20. Dezember 2025, trudelten um 6 Uhr abends nach und nach die Schnööggli mit ihren Liebsten ein. Der Keller war vom Vorstand mit schöner Weihnachtsdekoration hergerichtet und er wirkte richtig gemütlich. Alle waren in unserem Motto «kariert» gekleidet und einige haben sich sogar richtig in Schale geworfen. Was für ein Anblick!

Der Abend begann mit einer Ansprache unserer Präsidentin Nadia und sie eröffnete anschliessend auch den Apéro. Getränke, feine Pastete und was zum Knabbern wurden herzlichst genossen.

Hie und Da wurden heimlich Wichtelgeschenke an die Plätze gelegt, und das grosse Auspacken hat seinen Lauf genommen. Auch die Spassbomben haben zur Unterhaltung beigetragen. Es war richtig lustig.

Um halb 8 konnten wir mit dem Hauptgang starten. Es gab, wie immer, ein gemütliches Fondue Chinoise. Dreierlei Saucen, Gemüse, Reis und verschiedene Fleischsorten wurden als Buffet aufgetischt.

Gute Gespräche, ein bisschen Scheiaweia, und vielleicht auch ein oder zwei Gläschen Wein, liessen die

Zeit vergehen wie im Flug. Der Gaumenschmaus dauerte gut 2 1/2 Stunden.

Nachdem dem Essen kam ein Überraschungsgast. Unser Gildi vom Vorjahr! Ihre Freundin Hildi war leider krank und konnte uns nicht besuchen. Gildi hoffte daher auf Unterstützung von ihrem Mann, und einen Gin Tonic, doch der hat sich in der Küche verkrochen. Gildi überreichte uns kleine Geschenke, die jedes Schnööggli an ein anderes Schnööggli weitergab. Dazu gehörten Wünsche und/oder nette Worte. Am Schluss durften alle auspacken und sich an einem Schlüsselanhänger mit unserem Logo erfreuen.

Und Gildi, die wartete immer noch auf ihren Gin Tonic.

Zum Schluss durften wir uns noch auf ein volles Dessertbuffet freuen. Glacé, Kuchen, Kekse und Muffins wurden aufgetischt und jeder konnte sich nehmen, was es einem gelüstete.

Mit vollem Bauch und schönen Erinnerungen gingen nach und nach die Schnööggli nach Hause.

Danke Vorstand, für einen gelungenen Abend unter Freunden!

Jacqueline





DATENSALAT

06.05.2026	1. Probe im neuen Vereinsjahr
17.06.2026	letzte Probe vor den Sommerferien
17.-26. 07.2026	Basel Tattoo-Beiz
08.08.2026	Sommerplausch – Grillplausch mit Passiven
12.08.2026	1. Probe nach den Sommerferien
16.-18.10.2026	Probeweekend
07.11.2026	Källerabstieg
10.-16.12.2026	Adväntsgass-Beiz
16.12.2026	Letzte Probe im 2026
2027	<i>D Schnoogge winsche «Schöni Wiehnachte und e Guets Neus!»</i>
02.01.2027	Blaggeddeausgabe im Schnooggeloch
06.01.2027	1. Probe im 2027
08.01.2027	1. Freitagsprobe
15.-17.02.2027	<i>Basler Fasnacht</i>
07.03.2027	Bummel



Vereinsabzeichen und
-signete, Siegerpreise,
Cliquenbecher,
Ehregaben, etc.
Kristall Weinkaraffen,
Spezialanfertigungen
Nach Ihren Wünschen.
Keramik-Fasnachtsfiguren
Rasche Lieferung,
Reelle Preise,
eigenes Atelier.



Reimann Graveure

Clarastrasse 25
Tel. 061 691 00 60
Fax: 061 691 74 18
mail: reimanngravuren@bluewin.ch
www.reimanngraveure.ch

Inh. John Weitnauer

Das Fachgeschäft für Zinn und Gravuren



SCHNOOGGE-PORTRAIT



Deine erste Fasnachtserinnerung?

Muttener Fasnacht als ich etwa 10 oder 12 Jahre alt war und das erste mal auf einen Wagen durfte.

Was hast du bisher schon als aktiver Fasnächtler erlebt?

2026 war meine erste aktive Fasnacht in der Gugge am Schlagzeug aber zusammengefasst: Zusammenhalt unter den Mitglieder,

viele Menschen am Cortège, tolle Stimmung, super Wetter, Freude beim Spielen und und und...

Du bist ein Fan von...

Meiner Frau. Hat Sie mir gesagt.

Wie sehen deine Tage respektiv Abende aus?

Nach der Arbeit werden zuerst mal meine Tiere ge-

füttert. Dann wird gekocht und gegessen und je nach dem sitze ich dann noch an den Computer.

Zum letzten Mal so herzhaft gelacht hast du...

Puh ich lache soviel, da zuviel Unsinn im Kopf vorhanden ist.

Wie geht dein Morgenritual?

Aufstehen, anziehen, Tiere füttern, Zähne putzen und los geht's.

Wie wichtig ist für dich Ordnung und Sauberkeit zu Hause?

Sehr wichtig. Ich würde nicht sagen fanatisch, aber wer hat schon nicht gerne ein sauberes und aufgeräumtes Zuhause.

Mit welcher Comicfigur würdest du dich am ehesten vergleichen?

Deadpool.

Alessandro



ein prima Klima

4102 Binningen
Tel 061 421 55 56
Fax 061 421 55 57

info@hiltensperger.ch
www.hiltensperger.ch

● Klimageräte ● Befeuchtung ● Entfeuchtung ● Luftreinigung



SCHNOOGGE GEBURTSTAG

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag!

Januar

Durrer	Jacqueline	19. Januar
--------	------------	------------

Februar

Graziano	Annette	10. Februar
Meyer	Peter	17. Februar
Fachin	Nadia	26. Februar

März

Lopez	Abel	01. März
Senft	Alexander	12. März
Scheffbuch	Steven Jason	17. März

April

Niederhauser	Fabian	02. April
--------------	--------	-----------

Mai

Fabrizio	Luca	30. Mai
----------	------	---------

Juni

Gerber	Tamara	06. Juni
Fabrizio	Sandrina	09. Juni
Fachin	Kay	10. Juni
Giossi	Brigitta	14. Juni
Jonic	Mladen	19. Juni
Neuhaus	Ramona	27. Juni
Lochiger	Sabrina	28. Juni

Juli

Sommer	Patrick	01. Juli
Vogel	Raphael	22. Juli

August

Näf	Patrik	10. August
Keller	Stefanie	14. August
Fabrizio	Patricia	16. August
Plattner	Nicole	31. August

September

Lochiger	Simea	02. September
Galliker	Karin	10. September
Giossi	Tabitha	30. September

Oktober

Obal	Susanne	06. Oktober
Graziano	Giusi	12. Oktober
Flückiger	Marc	14. Oktober

November

Danninger	Gabriel	03. November
Massaro	Alessandro	15. November
Steinger	Piero	19. November

Dezember

Stalder	Lilian	11. Dezember
Andreoli	Reto	11. Dezember
Tschudin	André	13. Dezember

Rupp Getränke AG

*"Ihr Durstlöcher...
...seit 1969!"*



RUHP



D CLARASCHNOOGGE SINN EN ERLÄBNIS!

Auch ich war einmal Piccolo-Spieler in einem ehrwürdigen Stammverein. Es wäre mir aber nie in den Sinn gekommen, mich in einer Gugge zum Trompeter ausbilden zu lassen und dort erst noch mitzuspielen. In einer Gugge! Aber nei! Wie kann man nur?!

Es ist die Erziehung. Ich wuchs zwar in einer liberalen Familie auf, musste statt Trompete Violine spielen lernen, weil ich sie von einer Erbtante aufgebrummt bekommen hatte – alles klassisch, bis mich mein Bruder in die erwähnte Clique «schleifte», und ich das Piccolospiel erlernen musste. Guggen waren für mich verantwortlich für meinen Tinnitus. Aber wie das Leben so spielt: Ich lernte Hübse kennen, der mich informierte, dass Guggenmusiker auch Menschen sind, was ich bald erfahren sollte, als die «Guggemysli» 1976 im ersten Glatbasler Charivari auftraten. Und wie! Es war ohnehin ein Novum: Eine Gugge an einer Vorfasnachts-Veranstaltung. Die alte Tante Drummeli kochte allewyl noch auf ihrem 100-jährigen Holzherd ihr Programm, das Pfyfferli – es startete ebenfalls 1976 – bereits als Revue, und dann kam das Charivari mit einer Gugge, die sogar zwei Mal auftrat. So etwas! Und dazu das Trio Piccolo-Piano! Man stelle sich vor. Zwei Pfeifer und ein Flügel und kein Fasnachtsmarsch, sondern «Zwei kleine Finken». Auf einer Vorfasnachtsbühne! Abartig! Aber soooo schön....

Zweifellos hat Hübse mit seinen «Guggemysli» neue Wege eingeschlagen. Ich kann mich noch erinnern,



dass an einem frühen Charivari die Guggemysli mit einigen Streichern aufgetreten sind und die Habanera aus Carmen gespielt haben. Ein Guggemitglied, das in einem Chor vom Stadttheater mitsang, hat schliesslich das Nötige beigetragen – zum tosenden Applaus. Ein eingefleischter Guggengegner in unserer Clique hatte dann doch noch verlauten lassen: «Esoo loss y mir e Gugge gfallle», und das war ein Riesenkompliment.

Der lange Abend der Erleuchtung

Claraschnoogge haben als Sujet «50 Joor Charivari», teilte mir Marc mit, bat um entsprechende Unterlagen, die ich nur noch spärlich hatte, und stieg in den Keller, wo ich von Marc und Piero empfangen wurde. Es gäbe Fondue, irgendwann. Zuerst mussten ja die «geschäftlichen» Traktanden abgearbeitet werden. Ich wusste, mit diesem Sujet können die Schnoogge keinen Kranz gewinnen, denn den holt sich dieses Jahr das Trump-eltier äänen am Dyych. Ich stieg – glaube ich drei Mal – in den Keller – auch an eine Probe – und erfuhr die intensive Arbeit, die eine Gugge leisten muss, vor allem im musikalischen Bereich. Obwohl ich von Hübse seinerzeit in das Guggenwesen eingeführt worden war, spürte ich, dass die Uhr intern nun schneller ticken musste, da die Zeit so wie früher nicht mehr zur Verfügung stand. Dieses Phänomen trifft zwar alle Fasnachtseinheiten. Aber ich habe dieses Jahr im Vorfeld viel gehört, auch von anderen Einheiten, die knappe Zeit kann nicht nur an der Qualität knabbern, sondern auch im sozialen Bereich, und dieser gehört bekanntlich dazu und zeichnet unsere Fasnacht auch anderweitig aus.





Der Besuch am Charivari

Natürlich kenne ich noch einige «alten» Mithelferinnen und Mithelfer, aber ich gehe jeweils unbeschwert und uninformiert ins Programm, mache meine Gedanken, und freue mich, wenn der Jahrgang top gelungen ist.

Ich äussere mich auch nicht zum Programm, nur im intimsten Rahmen meiner wenigen Mitstreiter. Was mich freut, sehr freut sogar, ist die Tatsache, dass die Crew um Erik Julliard den Zeitgeist und den Welt-schmerz nur dossiert ins Programm einfliessen lässt, im Vordergrund agiert der Fasnachtsgeist und das Musikalische ist ohnehin kein Problem. Über die eine Guggenqualität dieses Jahr möchte ich mich nicht auslassen, obwohl ich nach den vielen Stunden bei euch im Keller, unterdessen durchaus berechtigt gewesen wäre - glaube ich.

Ich weiss, Gugge bleibt Gugge, auch wenn sie beim Publikum immer beliebter werden, weil sie nicht nur in ihrer Präsentation perfekt daherkommen, sondern auch musikalisch unterdessen einiges zu bieten haben, das beweisen die überaus gut besuchten Konzerte auf dem Barfi, auf dem Märtpplatz un natürlich auf dem Claraplatz.

Ich bin sehr froh, habe ich die Claraschnoogge kennengelernt, und ich hoffe doch sehr, dass wir uns auch weiterhin begegnen, denn der Weisswein im Keller ist zwar kein 5-Sterne-Geschlürfe, sondern einen, den man trinken kann, ohne die Packung wegen Nebenwirkungen vorher zu konsultieren...

Ich wünsche den Claraschnoogge ein frohes neues Guggejoor und freue mich, wenn ich euch an irgendeinem Anlass sehe und – vor allem – höre.

Vom Armin Faes



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03



SCHNOOGGE-PORTRAIT



Deine erste Fasnachtserinnerung?

Die Fasnachten als Kind, als ich den Cortège im Traktor mitfahren durfte.

Was hast du bisher schon als aktiver Fasnächtler erlebt?

Eine Fasnacht im Vortrab bei der Wagenclique meines Vaters und die Fasnacht mit den Schnoogge.

Du bist ein Fan von...

Fitness und Bodybuilding.

Wie sehen deine Tage respektiv Abende aus?

Nach der Arbeit gehe ich entweder mit meiner Partnerin ins Gym, spiele zuhause Dart oder Onlinespiele oder mache einfach auch mal gar nichts.

Zum letzten Mal so herzlich gelacht hast du...

Das kann ich nicht auf einen Moment eingrenzen, ich lache sehr viel und gerne..

Wie geht dein Morgenritual?

Aufstehen, Toilettengang, Anziehen, Shake trinken und gehen.

Wie wichtig ist für dich Ordnung und Sauberkeit zu Hause?

Eine Grundordnung und Sauberkeit, das jederzeit Besuch empfangen werden kann ist mir wichtig.

Mit welcher Comicfigur würdest du dich am ehesten vergleichen?

Garfield, es gibt nichts besseres als Lasagne.

Kay

MF | Steuern &
Consulting

Dienstleistungen

- Steuererklärung für natürliche und juristische Personen
- Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Administrative arbeiten
- Firmengründungen
- Inkasso

Marc Flückiger | marc.flueckiger@mfsteuern.ch | +41 79 964 79 90





Am Sonntag, 01.02.2026 trafen wir uns um 13.00 Uhr in der Grün 80 zur Marschprobe.

Einige waren bereits vorher anwesend und haben sich im Restaurant noch verpflegt und gemütlich miteinander sozialisiert. Nach dem vergangenen trüben Tag, genossen die Meisten die Sonne. Die Begrüssungsrunde war wie immer herzlich und einige Passiv- und Freunde kamen und beehrten uns mit ihrer Anwesenheit.

Langsam wäre es an der Zeit gewesen einzustehen, doch wo ist der Major? Das Nachtschattengewächs hat sich unter den Arkaden verkrochen und so musste der ganze Sonnenanbetertrupp dislozieren.

Es folgten noch einige Instruktionen und der Zug wurde aufgestellt. Auf «Los» gings los und wir drehten unsere erste Runde mit einem kleinen Platzkonzert vor der Pause. Das halbe Marschrepertoire ist bereits durchgespielt und es tönt anständig. Das mit dem Marschieren ist noch ein Thema für sich. Beim Stügglü Vögel bekommt man Vögel beim Marschieren und auch die Takt- und Stückwechsel sind nicht ohne.

Während der Pause hatten wir die beste Gelegenheit zu prüfen, welche Getränke den Ansatz optimieren und welche eher ungeeignet sind. Steffis Zimtgetränk erinnert an den Zaubertrank aus Asterix und Obelix und fägtt.

Gestärkt und hydriert nehmen wir die zweite Runde in Angriff. Diese endet beim Brontosaurus mit einem Platzkonzert. Während einer stärkenden Pause wird sozialisiert, optimiert und weiter hydriert; Zimt ist gut, verklebt aber den Mund.

Motiviert nehmen wir dann die dritte Runde in Angriff. Die Wege werden schmaler und wir begehen Orte, bei denen Unklar ist, ob diese nicht zuletzt von Dinosauriern passiert wurden.

Die Zugformation verändert sich in kurzen Abständen kontinuierlich auf Grund der Wegverhältnisse, so dass die Befürchtung aufkommt, dass neu auch Handorgeln mitspielen dürfen. Nach dem wir wieder geteerten Boden unter den Füßen haben, einige Formationen störend gekreuzt und irritiert haben, beginnt der Schlusspurt. Aber ohalätz... Der Major bleibt auf offener Strecke stehen und der Zug wird um 180 Grad gedreht. Sousis Voraus! Grossartig! Und die Blicke der Passanten und anderen Formationen sind göttlich. Darunter befindet sich auch ein hoher Gast, der uns verfolgt...

Wer schlicht do mit Block und Stiff
 Es isch dr Erik Julliard wo me trifft
 Wie wild duet är Notize schriibe
 Sini Auge an unserem Zug hange bliibe
 Er het verstande wär mir sind
 Und freut sich wie e glai Kind

Nach einer kleinen Zwangspause wird das letzte Platzkonzert vor den Arkaden gespielt. Die Instrumente werden deponiert und wir nehmen noch einen Umtrunk. Es war eine grossartige und tolle Marschprobe.

Marc





FASNACHTSKIECHLI

Aigentlich han y welle iiber Ziibelewääie brichte, do isch mr in Sinn kho, as es am Babbe d Zeechenäggel hinterelitzt, wenn är scho nur an warmi Ziibele dänggt. Was machsch jetzt, Käswääie isch so öbbis vo langwillig. Do kunnt d Nadia mit iire Glüsch und verlangt nach no mee Fasnachtskiechli.

Fasnachtskiechli wärde erschtmoos 1445 im Klingeli-Glooschter erwähnt. Vor dr 40-däägige Faschtezyt het me welle die verdärbliche Läbensmittel ufbruche. Näbscht de Eier und dr Milch het au s Fett wäg miesse und drum sin die Kiechli au fritiert.

Falls au Du im Hochsummer mool gluscht uf Fasnachtskiechli hesch, s isch kai Häxerei, kasch si eifach sälber mache.

Folgendi Zuedate bruchsch für ebbe 15 Stigg:

200g Määl

1 TL Salz

2 verquirtli Eier

4 EL Nyydle

1l Fritieröl

Imne erschte Schritt mischisch s Määl und s Salz inere Schissle, denn gisch d Eier und Nyydle drzue und gnättisch die Masse bis das ganze glatt und gschmeidig isch.

Als nägschts duesch d Schissle haiss uswäsche und droggne und dr Daig 30 Minuete ruehie loh.

Wenn dr Daig e Pfüsi gmacht het, nimmsch en use und formsch 15 gleichgrossi Stigg und duesch die



huuchdünn uswalle und denn mit der Finger no viel dünner zieh. S schöni drah isch, as das wunderbar goht bis dr Daig risst und denn kasch das Stügg nomol zämme gnätte und vo vorne afange. Lueg as d Händ und dr Arbeitsplatz guet igmäält isch, das Züg gläbt hailos.

Die ganz Gschiggte spanne dr Daig iiber s Gney und bringe so wunderbar dünni Flääd ane.

Je dünner dr Daig isch, desto asehnlicher wärde d Fasnachtskiechli. Wenn dr Daig z digg isch, gsehts Ändbroduggt us wie e Borbelegsicht.

Wenn die Flääd den alli vorbereitet sin, duesch s Öl innere Pfanne oder dr Fritöse uf 180 Grad Celsius erhitze. Drno duesch die Flääd drii, mit Fueterstäbpli oder zwei Kelle e weneli in Form bringe und beidsiitig goldgääl fritiere. Drno nimmsch se use und losch si uf eme Huushaltsbabbier abdropfe.

Zem Schluss duesch no mehr oder minder grosszügig Puderzucker über die Kiechli streue und denn kasch si fuettere.

Lagere kasch die fertige Fasnachtskiechli am besche inere alte Wöschzaine, wens goht sälli vo dr Grossmame wo mit Stoff gfietert isch.

Fasnachtskiechli sind übrigens öbbe 4-5 Daag haltbar, wenn de si drogge und kiehl ufbewarsch. Dr Puderzucker sotsch aber erscht vor em Serviere drüber due.

In dämm Sinn e Guete! Nadia, kei Sorg, de wirsch nid vergluschte.

Marc





Planen Sie Ihren Anlass in unserem Guggekeller!

Unser Guggenkeller, s Schnoogeloch, befindet sich an der Clarastrasse 5 in Basel, vis-à-vis vom Coiffeur Claus & Carla. Der Guggenkeller ist bequem mit dem ÖV, zu Fuss oder mit dem Drahtesel erreichbar.

S Schnoogeloch bietet Platz für bis zu 50 Personen und kann für CHF 150.-/Abend gemietet werden.

Bei Fragen oder für Reservationen steht unsere Kellerwartin zur Verfügung.
E-Mail: kellerwartin@claraschnoogge.ch



RESTAURANT

Pasiwo

ENTDECKEN SIE EINE NEUE STUFE DES GESCHMACKS!



DIREKT GEGENÜBER DER KASERNE BASEL

KLYBECKSTRASSE 2, 4057 BASEL

061 681 60 33

WWW.PASIWO.CH

INFO@PASIWO.CH



Wotsch au Du bi uns mitmache? Egal ob Aggtiv oder Passiv, du bisch härzlich willkommen

mäld dich unverbindlich bimene Aktivmitglied
oder bi mir passivbetreuerin@claraschnoogge.ch

Aggtiv

Passiv

Einzelperson (CHF30.00)

Familie (CHF 40.00)

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

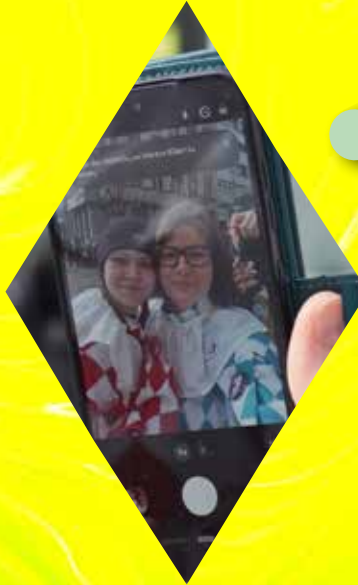
Tel.: _____

eMail: _____

Geworben durch: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____







SCHWÄBISCH GMÜND

S isch Frittig demorge und ich sitz mit Temperatur wie ne knickts Bliemli im Büro vorem PC - super...

Am 12i machi Fürobe und lauf in Zytlupe Heime go s Kostüm azieh und s Köfferli pagge. Hüt gohts uf Schwäbisch Gmünd an d Vorfasnacht... toll. Ok, gömer mol go luege. Bim Käller akoo, gits e Apéro mit Schinggegipfeli vo dr Manuela und Prosecco vom Ladi - ok s goht mir jetz scho besser. D Stimmig isch guet und langsam verschiebe mir uns richtig Car. Dr Luciano isch unsere Chauffeur und freut sich scho uf die "Musikgruppe", häää???!?

Egal, yystige und aschnalle, s goht los. Am Zoll e kleini Pause und wyter gohts mit gueter Musik und fröhlichem Gsang.

D Stimmig stygt und d Fläsche und d Sprüch mache d Rundi im Bus. Mir singe us volle Kehle und mir duet dr Luci jetz scho leid, aber mir sin jo e „Musikgruppe“....

Mir mache e WC- und Rauchpause und könne uns in dr Raschtstätt no mit Getränk usrüschte. D Fahrt isch aagnähm und mir komme unserem Ziel langsam nöcher. In Stuttgart miemer no e kurzi Pause mache, dass dr Luci sich cha erhole. Leider hämer gmeint es heig no e Lade an dere Tanggstell, aber me ka nur e Ölwechsel mache oder s Auto wäsche.

Tja, dr Bus isch leider suber, also wyter gohts. Mir träffe in Schwäbisch Gmünd y und halte grad vorem Hotel Pelikan. Do warte scho d Biene, d Ulli und dr Ralle - unseri Fasnachtsfiehre - uf uns und mir wärde miteme grosse „Hallo“ empfangen.



Syt Johre fiehre si uns immer wieder mit viel Freud durch alli Uftritt dure. Mir lade dr Bus us und dien Larve und Instrumänt imene Ruum versorge. Denn isch Zimmerbezug und aaschliessend gömer in Walfisch go griechisch Ässe. Dört überrasche uns d Oschtalb Ruasgugge miteme Ständeli in dr Beiz - was für e Stimmig!!



Ab dört göhn diversi Grüppli in alli Himmelsrichtige. Ich schliess mi dere Gruppe a wo no wot e „Heisse Yysbär“ go trinke. Mir laufe in die Bar und ... es git keine me.... Ok denn nämme mir halt öpis anders. Noh dis noh sin no anderi Schnoogge yytrudlet. Am Schluss isch die ganz Blootere in d „Mallorca Bar“. Dört hämer Platz gha und hän ei Rundi nachem andere bstellt. D Stimmig isch eskaliert wo mir plötzlich ghöre „Und wir starten die Rakettätättätätätä...“. Oh Mann.... Immer und immer wieder löhn si das Lied laufe.

Mir wäre no wyter, aber es isch nüt me gross gloffe. Einigi sin glich no wyter gange. D Steffi und ich hän gfunde, mir wänn go lang ligge, schliesslig ischs scho spoot gsi. Ich nim no e Schluck Wick MediNait und hau mi ufs Ohr. Wyt wäg hani no e gepolter ufem



Gang ghört, schynbar het s Noochberzimmer no Bsuech gha....

Am halber achti hämer dr Wecker gstell und sin mit eme chli Köppliweh ufgstande. E feins Zmorge het uf uns gwartet und einigi Schnoogge sin au scho im Spysaal gsi. Ein nachem andere isch yytrudlet. Dr einti frischer, dr ander halt nid... Am 9.45h simer vo unserne Fiehrer abgholt worde und es isch los gange richtig Prediger. Dört hämer bim Empfang als ersti Gugge gspielt. Und zwar s erscht mol alles uswändig. Im Vorfäld isch uns mitdeilt worde, dass s OK wüünscht, dass me uswändig spielt. Also hän mir uns dra gmacht ans Uswändig lerne. Ebbe dr erst Ufftritt ohni Note. Ich bi eso nervös gsi, dassi alles woni scho lang uswändig ha könne vergässe ha und bi nooch am Verzwyfle gsi. Derno hämer e Apéro griegt.

Aaschliessend isches losgange mit de diverse Ufftritt und es isch immer besser gange. Ich bi ganz usse gstande und zu minem Eländ hän die mi no immer gfilmt... suuper... Es isch toll gsi, verschieden Gugge z loose und au Kontakt knüpfe. Me het immer wieder die gliche troffe, so het me echli könne mitenand rede. Langsam isches asträngend worde und d Miedigkeit het sich breit gmacht. D Pause zwüsche de Ufftritt sin z kurz gsi, dass me mol hät könne go absitze



und eine näh. Vor de fünfi simer denn go Znachtässe im Prediger. Ändlig mol in Rueh sitze. Hesch dänkt, mir hän 40 Minute Zyt zum ässe, denn gohts wyter. Leider hän einigi Gugge überzooge und mir mien warte bis mir dra sin. S Ummestoh und Warte goht in d Bei und mir blange ufe Fürebe. Nach dr letschte Bühni spiele mir no im Restaurant Schwane. D Beiz isch voll, aber mir drugge uns glich yne. Es isch e super Stimmig gsi und mir hän gfühlt d Hütte abgrisse. D Gäscht hän uns fascht nüm lo go.

Wyter gohts in die zweiti Beiz, amene belüchtete Wiehnachtsbaum verbi, hääää? Au d Hüüser sin no belüchtet und es stoht e Ysbahn zmitts in dr Stadt. Jä d Fasnacht isch das Joor halt frieh...

Die zweiti Beiz isch e ehemaligs Kino gsi, wo jetz umbaut wird als Bar. Au dört hets scho gnue Lüt dinne, aber egal mir haues yne. Was dört abgoht, hän mir sälber nid richtig gschnallt. D Sabrina und ich hän Träne glache bim spiele, aber mir hän nomol alles gä und d Gäscht hän uns au do nüm welle lo go.

Aber jetz isch d Luft duss und mir laufe ins Hotel zug. Mir sin alli froh und ziemlich uf de Felge. Wiederum sin d Schnoogge in alli Himmelsrichtige verschwunde. Mir paar hän gfunde, mir wän no e Gyros go hole. Läck do muesch jo Schlange stoh! Mir sin ins Hotel gloffe und hän uns unte am Empfang das Gyros gönnt. Denn isch fertig gsi, d Knoche hän uns fascht nüm treit - ab ins Bett. Ich wirf d Knoche ins Bett und hüpf hintedri - Guet Nacht.

Am Sunntig könne mr usschlofe, mr wärde erst am halberelfi abgholt. Ich lueg in Spiegel und beguetacht mini Lippe. Die hän am Voroobe scho brennt. Nachem Dusche diemer gmietlig Zmörgele, Pagge und dr





Schlüssel abgä. Mir verfrachte alles in Bus und los
gohts zur Halle, wo alli Gugge nomol ufträtte dien.
Unsere Uftritt isch am 13.15h, aber si hän wie immer
verspötig. Me trifft no dr eint oder ander, wo me das
Wucheänd kenne glernt het und verpflegt sich. Ich
bstell e siesse Gspritzte und bim erste Schlugg brennts
wie lätz an mine Lippe – autsch...
Do stoht plötzig d Nadia vor uns. Waaaas? Sie isch
mitem Flo und dr Sheena äxtra dä Wäg gfare um
uns z loose – was für e Überraschig!
Ändlig simer dra und gänn nomol alles. Derno ma-

che mir no e Erinnerigs-Foti für unseri Fiehrer und dien
uns vo ihne verabschiede. Denn heissts Abfahrt nach
Basel. Alli sin uf de Felge und sin froh, wenn si wieder
deheime sin. Unterwägs mache mir no e dreiviertel-
stündigi Pause – die brucht au dr Luci, unsere Chauf-
feur.
Er het uns die drei Däg begleitet und gfunde mir sin e
tolle Huffe. Z Basel akoo, hän mir d Instrumänt und dr
nicht alkoholisch Proviant wieder in Käller versorgt.
Denn hämer uns alli ufe Heimwäg gmacht – was für
e Weekend.
Karin





BÖÖDEETERLI (VULGO FEUERZEUG)

Kurz vor der Fasnacht haben wir eine Auftrittsfrage eines befreundeten Schnitzelbanggs erhalten. Man würde sich über eine Gugge freuen, welche im Saal 12 in der Breiti der Schnitzelbangg Teschtsingete Böödeeterli am 13.02.2026 auftreten würde.

Der Anlass fand in der Muttenzerkurve Saal12 statt und entsprechend waren die Mehrheit der Anwesenden FCB-Fans. Somit stellten sich bald die Fragen, wer alles auf die Bühne stehen würde und was man spielen könnte um das Publikum in Stimmung zu bringen.

Es wurde mit den Veranstaltern diskutiert, verhandelt und geplant um einen möglichst tollen und reibungslosen Auftritt zu gewährleisten. Denn der Anspruch war gross, wir durften neben vielen bekannten Bänken, zwischen Rahmestiggli und Pfyffer- und Drumelyylage als erste Gugge überhaupt auftreten – das Böödeeterli gibt es immerhin schon seit rund 10 Jahren.

Anwesend waren an diesem Abend übrigens folgende Bänke:

Dintelimpli
Wanderratte
Singvogel
Schungge Begräbnis
Spootschicht Rhygass
Katzesang
Schyynheilig
Gryysel

Da die Anfrage seitens der Veranstalter doch relativ kurzfristig war, konnten wir erst am Abend der Vorstellung die Lokalität besichtigen. Geplant war ursprünglich der Einmarsch via Feuertreppe – s KÜchli lost griesse mit dr Hiehnerleitere – jedoch stellten wir schnell fest, dass diese Variante für den Schlag nicht zumutbar wäre. Plan B muss realisiert werden; Einmarsch via Haupteingang durch die Zuschauer auf die Bühne. Auch diese war nicht unbedingt gross und der Schlag musste sich entsprechend schlank machen, was bei einem Fröschli weniger ein Problem ist wie bei Andern.

Alle treffen pünktlich ein, auch die Letzten haben einen Parkplatz gefunden, die Instrumente werden im improvisierten, aber organisierten, Instrumentenlager deponiert. Nochmals wird alles inspiziert. Die Treppe in den Hauptsaal ist zwar angenehmer wie die Hühnerleiter, dennoch eine Herausforderung für den Schlag und mit Zoggeli.

Im Foyer stellen wir uns bestmöglich auf, der Major wird im Saal angezogen, da unserer in Natura schon grösser ist, wie jener der Grunzgaischter mit Larve. Und so marschieren wir ein. Die Bühnenverhältnisse sind etwas eng und die Scheinwerfer heizen ordentlich. Nach dem ersten Stück – Tage wie diese – dürfen wir die Larve ablegen. Dennoch läuft der Schweiss, die Scheinwerfer heizen wie eine Höhensonne. Unbeeindruckt von den Umständen spielen wir mit Bravour noch Fieber, Testo und SIA. Entgegen aller Erwartungen war das Publikum sehr zivilisiert und wir erhielten einen ordentlichen Applaus.

Die Veranstalter liessen sich nicht Lumpen und versorgten uns mit Getränken und Verpflegung und zeigten grosszügig ihre Dankbarkeit. Da die Määlsuppe noch Potenzial hat, erlaubten wir uns den Veranstaltern die letzte Ausgabe (Nr. 66) des Moskitos zukommen zu lassen.

Es war ein gelungener Anlass mit guter Stimmung und eine super Vorbereitung für die Fasnacht. Wir danken an dieser Stelle den Veranstaltern, dass sie uns bedacht haben und freuen uns auf eine weitere freundschaftliche Zusammenarbeit.

Marc



BÖÖTEETERLI

13.FEBRUAR 2026 19:30 SAAL 12 Türöffnig 18:00



GUGGE EXPLOSION LÖRRACH

Instrumente parat, Kostüm an und die Vorfreude im Gepäck. 1. Etappe: Bahnhof Basel. Für die auf dem Land wohnenden Schnoogge war dies der perfekte Sammelpunkt. Ein paar Stationen später stiegen auch noch die Basler Schnoogge dazu. Spätestens jetzt war klar: Dieser Zug war offiziell auf Fasnachtstour. Die ersten Sprüche flogen bereits durch das Abteil, und die Stimmung war bestens.

Ankunft in Lörrach. Bahnhof Lörrach: hier stiessen noch die restlichen Schnoogge dazu. Kurz durchatmen, eine kleine Pause einlegen – doch lange blieb keine Zeit. Schon bald hiess es wieder: Yystooh!

Instrumente fassen und ab zum ersten Auftritt. Wir standen bereit, am richtigen Ort, motiviert... nur eine kleine Frage stellte sich: Wo sind eigentlich die Zuschauer? Ein kurzer Blick nach links, einer nach rechts. Nun ja – sagen wir so: Das Publikum war... überschaubar. Aber halb so schlimm. Die Menschen hinter der

Bar freuten sich umso mehr über die musikalische Einlage. Geplant waren drei Lieder. Geworden sind es... zwei. Nächster Versuch kommt schon bald.

Doch dann meldete sich langsam ein altbekannter Freund: Der Hunger. Also: Mittagessen! Nach dem Mittagessen, piff Piero zum nächsten Auftritt. Dieses Mal klappt alles wie geplant: Drei Lieder – sauber durchgezogen! Publikum da, Stimmung da, Mission erfüllt.

Danach folgte eine laaaaaange Pause. Zeit zum Plaudern, Lachen und Kräfte sammeln. Doch plötzlich der Blick zum Himmel... Oh nein – Regen?

Nach dieser laaaaaangen Pause, ging es zur letzten Bühne des Abends bevor wir zum Monstercorso aufbrachen. Einfädeln in die Reihe, Instrumente bereit, Schritt für Schritt durch die Strassen und zack, schon war er vorbei. Und damit auch unser Ausflug nach Lörrach.

Brigitta





SCHNOOGGE-PORTRAIT



Deine erste Fasnachtserinnerung?

Nit die ersti, aber einzigartig. Unseri Hochzeit im Stammkostym mit allne Schnööggli ufem Standesamt, gfolgt vo dr Ringsägig im Schnooggeloch und emene feine Apero am Rhy bi dr Fahrbar.

Was hast du bisher schon als aktiver Fasnächtler erlebt?

Alles was me mit de Claraschnoogge so erläbt, will aggtivi Fasnächtlerin, bin i nur bi de Schnoogge, gsi und jetzt wieder. Eimol e Schnööggli immer e Schnööggli.

Du bist ein Fan von...

Vo mim Schatz, dr Giusi, Säubueb, Amore, Pestifero-so, Don Pepone Panetone, Amore, Witzbolle, Digge, Amore, Gin-Tonic, Gin-Giusi, Amore, Schmuusi-Giusi, Giusefine, Amore, Papa und au Babbe.

Mo geschlossen
Di 17:00-00:00
Mi 17:00-00:00
Do 17:00-00:00
Fr 17:00-02:00
Sa 15:30-02:00
So 17:00-00:00

Klingental 20
4058 Basel

Wie sehen deine Tage respektiv Abende aus?

Wenn mi Schatz nachem Nachtdienst pfuust, gang i mitem Nochbershund go spaziere und due Höögle, bis dr Giusi ufwacht, denn dringge mr e Käffeli zämme. Denn chani ändlig lärme, also sitzt i an d Nähmaschine und loh die e bitz rattere, nachdäm i Kuchi ufgrumt ha. Wenn er Tagdienst het, chani putze und wäsche!

Wenn mi Schatz z Oobe dehei isch, gniesse mr die gmeinsami Ziiit mitemene feine Ässe.

Zum letzten Mal so herzlich gelacht hast du...

Das isch erst gester gsi, mit mim Schatz.

Wie geht dein Morgenritual?

Ufstoh, 3 Min. Ei ob due, Kaffi Maschine parat mache und ufe Härd stelle, nit vergässe ischalte, Tablette nä, Zopf schniide und denn ganz gmietlig zmörgele bevor i mitem Nochbershund gang go spaziere.

Wie wichtig ist für dich Ordnung und Sauberkeit zu Hause?

Sehr wichtig, leider hanis nit immer im Griff, usser natürlich es isch Bsuech agseit.

Mit welcher Comicfigur würdest du dich am ehesten vergleichen?

Mit dr Opal vo Earl & Opal.

Annette





WAGENTAUFE JOGER WAGGIS

Es war ein super Abend. Die Joker haben sich wieder echt Mühe gegeben mit ihrem Wagen, der ein Schwimmbad mit Sprungbrett darstellte. Nach den Fährischiffli kamen wir zum Zug. Der Auftritt war super, aber wer denkt das wars schon, lag falsch. Wie üblich hatten wir 30 Minuten Pause bis wir uns parat machten, um beim Hotel Restaurant zur Blume auch noch mal unser spielerisches Können zu beweisen. Das hat alles sehr viel Spass gemacht und ich hoffe, dass es noch viele weitere Wagen-Taufen bei den Jokers gibt.

Steven





FASNACHTSMONTAG

50 JAHRE CHARIVARI BASEL

Endlich Fasnacht!

Der Wecker klingelte zwar schon früh, aber an einem Fasnachtsmontag ist das völlig egal. Um 8 Uhr morgens hiess es: Tagwach! Draussen lag diese ganz besondere Stimmung in der Luft – dieses Kribbeln, das es nur an der Basler Fasnacht gibt.

Schnell fertig machen, ab ins Auto und auf in die Stadt.

Der Schlag traf sich wie gewohnt im Depot. Instrumente fassen, ein paar erste Sprüche austauschen, ein paar Kurze schnappen – und dann ging's auch schon weiter zum traditionellen Schlaagapéro, dieses Jahr in der Henry's Bar beim Klingeli. Dort wurden wir bereits erwartet.



Nach dem Aperitif wurde es offiziell:

«Zeig mir deine Schokoladenseite!» – Foto-Termin mit Schlag und Major. Alle stellten sich geschneigelt auf und klick – die Erinnerungsfotos waren im Kasten. Dank Patrick der mehr oder minder als unser Fotograf einspringen musste.

Dann hiess es: Ystoooh!

Und schon marschierten wir los Richtung Schnoogeloch, natürlich mit unserem Charivari-Marsch. Die



Schnooggen standen schon bereit und empfingen uns wie jedes Jahr mit offenen Armen.

Ganz vorne: Stephanie Schluchter, eine unserer Ehrengäste – sichtlich gerührt und mit Tränen in den Augen. Kurz darauf stiess auch Tatjana Pietropaolo noch dazu. Ein wirklich schöner Moment.



Beim Passivapero folgte die traditionelle Ansprache – wie jedes Jahr herzlich, treffend und mit viel Applaus begleitet. Doch die Zeit verging wie im Flug. Ein Blick auf die Uhr: 13:30 Uhr.

Cortège – let's go!

Guggensound, Trommeln, Piccolos erklangen, und los ging's durch die Basler Strassen. Beim Theaterplatz wurde kurz angehalten – Fotosession für die anderen: «Nochmals Cheese bitte!»



Weiter ging's durch die Menschenmengen.
Schliesslich war der Cortège vorbei, und wir trafen wieder beim Schnooggeloch ein. Der erste Tag war fast geschafft – und langsam meldete sich der Hunger.

Zum Glück wartete bereits das Essen im Pullman's. Wie jedes Jahr: SUPER! Und das Publikum im Saal war ebenfalls wieder voll dabei.

Dann hiess es: bereit machen für die Nacht.

Wie immer hatten wir uns gut gegen die kühle Nacht gewappnet... nur dass diese Nacht alles andere als kühl war. OK, alles wieder ausziehen!

Ein Blick auf den Plan:

Aha – ab ins Grossbasel. Auftritt!

Also los Richtung Marktplatz. Dort angekommen: Piero weg.

Kurze Zeit später kam er zurück – allerdings mit einer überraschenden Nachricht:

Kein Auftritt. Das Restaurant hat geschlossen.

Begründung: «Es waren keine Gäste mehr da». Gut... kann passieren.

Also weiter zum nächsten Programmpunkt: Kleinbasel – Henry's Bar beim Klingeli.

Angekommen: Piero weg.

Ein paar Minuten später ist er wieder da – und wieder dieselbe Meldung:

Kein Auftritt. Die Bar hatte geschlossen, weil... «Es waren keine Gäste mehr da».

Tja. Manchmal soll es wohl einfach nicht sein.

Also beschlossen wir: Ende Gelände.

Zurück zum Schnooggeloch, Instrumente verstauen, noch ein paar letzte Lacher – und dann langsam den Heimweg antreten.

Und so endete der erste Tag der Basler Fasnacht 2026. Mit Musik, Emotionen, ein paar verpassten Auftritten – aber vor allem mit viel Freude, gutem Wetter und mehr Vorfreude auf die kommenden zwei Tage.

Tabitha





UND SCHON IST WIEDER FASNACHT

Und schon ist wieder Fasnacht. Um 10Uhr öffnete der Depomaa das Depot. Danach sind wir alle zusammen zur Henry Bar gegangen und haben dort unseren Schlag Apéro genommen. Bei der Kaserne hatten wir das Foto Shooting. Um 11:30Uhr standen wir ein und marschierten zum Schnooggeloch, wo uns alle anderen Schnooggen empfangen haben. Anschliessend hatten wir den Passiven-Apéro. Mladen hat dann eine tolle Rede gehalten und Piero wurde sein Majorstab überreicht. Danach wurde der tolle Apéro eröffnet. Um 13:30Uhr sind wir eingestanden und Piero schrie «Marsch Vorwärts Marsch» und die drei schönsten Tage konnten beginnen. Wir marschierten den Cortège. Unser erster Halt war bei der Schifflände, danach gingen wir weiter zum Theater wo wir unser Foto-Shooting hatten.

Anschliessend gingen wir weiter bis zum Kunstmuseum und machten dann den letzten Halt vom Cortège. Um 18 Uhr kamen wir zurück zum Schnooggeloch. Danach marschierten wir zum Pullmann wo wir unser wundervolles Abendessen hatten. Danach hatten wir im Pullmann noch einen coolen Auftritt. Die Leute waren sehr begeistert. Als der Auftritt fertig waren standen wir ein und marschierten ins Grossbasel. Dort hatten wir einen Platzkonzert am Märtplatz, da das Candela schon geschlossen hatte. Somit dislozierten wir wieder zum nächsten Auftritt bei Henrys Bar. Als wir ankamen hatte die Bar auch schon geschlossen. Deswegen marschierten wir zum Schnooggeloch zurück und machten dort Abtreten. Somit war der erste Fasnachtstag leider schon wieder vorbei.
Sandrina



FASNACHTS-DIENSTAG

Am Dienstag haben wir uns wie immer um 13:00 Uhr vor dem Schnooggeloch besammelt, damit wir um 13:30 Uhr abmarschieren konnten. Wir sind Richtung Mittlere Brücke los, um am Hotel drei König unsere Begleiter – die Polizei – zu treffen, die uns sicher zum Kinderspital führten. Dort angekommen sind wir in den Garten durch, um dort für die Kinder, welche nicht an die Fasnacht können, zu spielen. Nach einer kurzen Verpflegung mit Trinken und Sandwiches, gingen wir auch schon hoch, um auf der Station zu spielen. Es war wie immer sehr emotional und bei mir standen die Tränen zuvorderst. Doch die Freude



nur wir machen. Also haben wir uns aufgeteilt. Die ersten waren schon drüben und mussten auf die anderen warten. Da es so schön und warm war, genehmigten sich ein paar ein kühles Bier, um die Zeit zu überbrücken. Das Bier war leer und mit Sonne aufgetankt konnten wir vollzählig wieder einstehen. Nächster Halt Kaserne. Dort erwarteten uns schon die Glai-basler Sumpfwaggis für ein Ständeli. Nach drei bis vier Lieder, die wir zum Besten gaben, wartete für uns ein kleiner Apéro, den wir zusammen genossen haben. Leider verging die Zeit viel zu schnell und es hiess bereits wieder einstehen, da wir zum Schooggeloch zurückmussten, weil der Sternmarsch der IG startete. Wir haben die Instrumente in den Hinterhof gestellt und konnten noch ins Depot, um etwas Warmes zum Anziehen zu holen. Als alle wieder versammelt waren, gab es von Steffi, Tabitha und Nadia noch eine Überraschung. Da sie ihr zehnjähriges Jubiläum haben, gaben sie eine Runde aus. So konnten wir mit etwas zu Trinken in der Hand, den Sternmarsch genie-

überwiegt jedes Mal, denn für die Kinder ist es das Grösste. Nach einer kurzen Verschnaufpause sind wir Richtung Stadt gelaufen, wo wir vis-à-vis vom Unispital unsere Polizisten verabschiedet haben. Es ist schon eine Tradition, dass wir dann mit der Vogel Gryff-Fähre wieder zurück ins Kleinbasel fahren. Das Ganze braucht aber immer sehr viel Geduld, da das nicht



sen, bevor es für uns weiter ging ins PaSiWo zum Nachtessen. Leider mussten wir draussen noch verharren, da unser Raum erst eine halbe Stunde später bereit war. Zum Essen gab es wieder mal Cordon Bleu mit Käse oder doch Käse mit Cordon Bleu? Gut gestärkt oder schon fast überessen hatten wir ein wenig Zeit zum Verdauen. Danach ging es zum Keller, um die Instrumente zu holen – das Monsterkonzert rief. Wir waren dieses Jahr als letzte Gugge dran. Mit Verstärkung von den Alchemiste Waggis, haben wir unser Bestes gegeben. Als auch noch beim Freedom, plötzlich ein weiterer Waggis im Badeanzug und Rettungsboje unter dem Arm auf die Bühne stürmte, tob die Menge. Mit einem fast perfekten Auftritt – mit ein zwei Fauxpas und Zugabe und noch mehr Zugabe – haben wir die Bühne wieder verlassen. Wir konnten uns danach etwas zu trinken holen und hatten eine kleine Pause. Kurz vor 24:00 Uhr, standen wir ein, weil wir noch einen Termin am Claraplatz bei der Fahrbar hatten. Giusi und Annette hatten nämlich ihr fünfzehnter Hochzeitstag.

Mit einem kleinen Ständeli haben wir die beiden gefeiert. Danach gab es für jeden von uns ein kleines Andenken, in Form eines Buttons mit dem Foto von ihnen drauf. Im Anschluss gab es noch etwas zu trinken und Würstli mit Brot für jeden. Das war auch der letzte Termin für heute. Wir geniessten noch die Zeit, bevor wir zum Schooggeloch zurück kehrten, wo es dann auch für uns hiess: Fүүrobe.

Es war wieder einmal ein sehr schöner Dienstag mit den Schnoogge und wir freuen uns auf den dritten und letzten Tag der Fasnacht.

Sabrina und Simea



octavesoft

Software Lifecycle Engineering Services

- Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement in Pharma IT
- Beratung, Design und Implementierung komplexer Systeme zur Erfassung, Speicherung und Auswertung grosser Datenmengen im GMP Bereich
- Softwareentwicklung mit kompletten Lifecycle Support: Requirements, Design, Implementierung, Dokumentation, Qualitätssicherung.

👤 **Piero Steinger**

BSc CompSci

☎ **+41 77 257 94 70**

🏠 **+41 61 271 82 83**

🌐 **www.octavesoft.ch** ✉ **info@octavesoft.ch**

📍 **Schneidergasse 1, 4051 Basel, Schweiz**

ABER NIT NACH DÄM CORDONBLEU

Nachem Uftritt am Clara-Monschter, sin dr Giusi und ich, wie vor 15 Jahr, de Schnoogge vorus gloffe in Richtig Fahrbar. Dört hän d Schnoogge nur zwei Stüggli für uns gspielt, hejo, mir wän jo aperöle.



Wie vor 15 Jahr het uns dr Mägge im Name vo dr Fahrbar e Gschänggli Übergäh, e feine Gin. Zwiflend het er mi agluegt öb ich ächt au e Freud ha a däm edle Tropfe? I weiss nit öb ich ihn ha chönne überzüge, scho stoht dr Franky do und froggt was ich möcht tringge. Mit emene breite, wüssende Grinse isch er mir e Gin-Tonic go hole.

Und «zägg» sch dr Mägge überzügt gsi. Sälbstverständlich, bekunnt die scheeni Fläsche, wenn sie leer isch e Plätzli im Fasnachtszimmer, wo au d Uhr hangt, wo dr Mägge damals, im Name vor dr Fahrbar, für uns bastlet het. Uf eimol, wärde dr Giusi und ich vo freudige Schnööggli umarmt und fest druggt, i ha e déjà-vu, alli hän gratuliert, wie vor 15 Jahr.



Und wie vor 15 Jahr, het dr Alex sini Fantasie lo walte und uns öppis wärtvolls kreiiert. Letscht mol sins Noteblöggli gsi, dasmol hän mr Badges bekoh und drei Magnetli. Uiiiiiiiiiii... Magnetli.

Diana kunnt zu mir mit dr Info, dass d Würstli jetzt heiss sind, mr chönne go fasse. I verteil die Info unter de Schnööggli und bekumm nur immer z ghöre; (aber nit nach däm Cordonbleu). Mir hoffe, d Fahrbar het die Würstli no abbekoh, mir hän drum au nur je eins möge.

Und denn, wie sit 15 Jahr, het dr Piero hunger und will sich Wüstli sälber us dr grosse Pfanne fische. Das kunnt aber nit guet a bi dr Diana, hejo, isch sie doch für das do. Muesch kei Sorg ha Diana, mir hän dä jungi Maa zu Sälbstständigkeit erzooge und wenn er hunger het, will er ässe.

Mir Dangge dr Fahrbar und allne Schnööggli für die scheene Erinnerung.
Annette





FASNACHTS-MITTWOCH

Bei schönstem Wetter und Frühlingstemperaturen stehen wir pünktlich um 13.30 im Claragraben für den Cortège ein. Heute wird die innere Route begangen. Der Major pfeift an und los geht's. Gefühlte 12 Meter, danach Stau. Wir stehen kurz vor dem Comité-Standort Claragraben und spielen. Immerhin bekommen die Damen und Herren Comitéaner zwei Stücke vorgespielt. Wir stehen immer noch. Endlich bewegt sich etwas für 100 Meter. Wir stehen am Wettsteinplatz. Und stehen noch immer und stehen über die Brücke. Zwischenzeitlich brennt die Sonne in die Larve und langsam stellt sich ernsthaft die Frage, ob



Nach der kurzen Pause stehen wir weiter via Picasso-Platz, Bankverein an den Steinenberg. Hier stehen wir auch am Comité vorbei bis zum Barfi. Wunderbar auch hier nur eine kurze Pause, wir sind ja nur gemütlich in Basel rumgestanden.

Auf zur Schiffflände. Man ahnt es schon. Wir stehen. Aber nein, es läuft! Wir marschieren bis zur Freien Strasse und stehen dort dann wieder, zuerst drängt die VKB wieder vor – gewisse Sachen wiederholen sich im Leben einfach und «nei s git nid scho wiider nei Ladäärne»! Nun stehen wir gemütlich die Freien Strasse hinunter bis zum nächsten Halt. Auch dieser wunderbar kurz; Begründung siehe oben.

Ab der Schiffflände geht's dann endlich anständig vorwärts zum Schnooggeloch. Dort nochmals eine anständige Pause. Und plötzlich steht der Major mit einem Aktenkoffer in der Hand da. Dieser wird geschüttelt, beschnuppert und beohrt. Es tickt nichts, ergo keine Bombe. Nun werden Versuche unternom-



wir Sonnencreme auftragen müssen. Wir stehen weiter auf der Brücke. Nun stehen wir am nächsten Comité Standort vorbei weiter zum Kunstmuseum zum ersten halt. Dieser ist entsprechend kurz, da wir ja schon stehend einige Pausen gemacht haben. Übrigens... An die Person welche so lasziv auf der Brücke ein Bier schlürfte; HÄTTSCH UNS AU ÖBBIS KÖNNE BRINGE!



men den Koffer zu öffnen. Zack Deckel öffnet sich und was finden wir darin... E Schoggidaler. Und schon wieder trällert einer «Ystohl!». Auf geht's zum Abendessen. Wir marschieren nun stau- und unterbruchfrei in die Steine. In einem Burger-Restaurant wurden wir herzlich gepflegt und konnten Energie für den Schlussspurt tanken. Gestärkt und erholt traten wir nun den Marsch zurück zum Schnooggeloch an. Gemeinsam trafen wir alle Vorbereitungen für den Guggenevent und schon bald trafen die Grachsymphoniker ein. Danach folgten die Schänzlifäger, welche Nadia nach Mitternacht ein Geburtstagsständeli spielten. Als nächstes spielten die Rhyperate. Das Programm wurde daraufhin vom Schnitzelbangg Yyesebahn, gefolgt von den Guggen Gasseklopper, Mohikaner, Schogger, Horburgschlurbi und den den Schlangefänger gestaltet. Den Abschluss des Guggenevents bildeten wie immer wir, die Claraschnoogge.

Nach dem nun alles wieder aufgeräumt war traten wir die letzte Runde der Fasnacht 2026 an. Trauerband ist montiert und es steht dem melancholischen Schweben nichts mehr im Weg. Wir gleiten wie im Traum mit vielen Erinnerungen und Gedanken durchs Glai Basel und kehren zum Schnooggeloch zurück. Hier findet das nicht minder melancholische Abschiedsritual statt. Punkt 04.00 Uhr mitten im Stück wird gnadenlos abgepfiffen. Aus, vorbei, die Fasnacht 2026 ist Geschichte.

Nach einigen Tränen, vielen positiven Worten und schönen Gesprächen geht's zum Morgesse im Schnooggeloch. Und während der schlagartig aufkommenden Müdigkeit, trotz Kaffee wird einem bewusst; nach dr Fasnacht isch vor dr Fasnacht und es goht keini 350 Däg me, denn isch Morgestraich.

Marc





DR BUMMEL - D'SCHNOOGGE EIMOL QUER DURCH BASEL

Der diesjährige Bummel hat bei zwar kühlem, aber zum Glück trockenem Wetter stattgefunden. Die Besammlung war beim Brunnen vor dem Kunstmuseum. Ziemlich viele hatten sich in Schale geworfen, aber da waren auch zwei sehr farbige Schnoogge zu sehen. Piero und Marc hatten in Eigenregie einen Anzug in den Sujetkostümfarben angefertigt... wirklich voll geil!

Bummelabzeichen wurden gleich in zweifacher Ausführung verteilt. Einmal vom OK und zum zweiten von Annette eine Fliege – für jeden in der Farbe des Kostüms und erst noch personalisiert. Herzlichen Dank Annette für diese grandiose Idee und deren Umsetzung!

Von da aus ging's ins Luftgässlein, wo wir einige Minuten auf unseren ersten Act an dem Tag warten mussten. Dann kam er, das Basler Original namens «Grabmacherjoggi», ein ehemaliger Bestatter, nun in der Rolle eines Stadtführers, der uns 75 Minuten durch die Geschichte der Basler Fasnacht führte und dies mit sehr lustigen Pointen und ziemlich schwarzem Humor: Danach hat sich die Gruppe – es waren doch 45 Aktive, Passive und Familienangehörige mit dabei – ins Restaurant Odelya in der Missionsstrasse begeben. Bei einem sehr leckeren Mittagessen sind alle wieder zu Kräften gekommen, um gestärkt den zweiten Act in Angriff zu nehmen.

Mit dem Tram ging's Richtung Kleinhüningen zu unserem nächsten Ziel, das Bowling im Stücki-Center. Da hat die «Gucke Musik Claraschnoogge» sieben Bah-

nen für eine Stunde reserviert. Das Motto war möglichst viele Strikes oder Spires zu machen ... oder auch bloss den einen oder anderen Pin zu treffen. Da gabs echt kuriose Namen zu lesen ... Hodekappe 1 und 2, Phiteven, Depotmann, Ei tee oder Mamme. Ein Aktivmitglied hat es aufgrund zu hoher Geschwindigkeit der Kugel tatsächlich geschafft, die Bahn temporär zu blockieren ... nüt Neus für di gäll Ale.

Von dort hat sich die Bummelgemeinschaft Richtung Depot verschoben, um die Instrumente zu holen. Nach einem Marsch ins Grossbasel und erstem Einspielen war der nächste Halt bei der Bar Hostaria in der Steinen, wo wir mit einem Apéro verwöhnt worden sind. Nach einem Ständeli für die Gastgeber haben wir uns auf den Weg für den letzten Act in die Freie Strasse gemacht, wo wir unseres Erachtens wirklich eine sehr gute Falle gemacht haben.

Nach einer Pause auf dem Marktplatz ging's zurück ins Kleinbasel und zum Captain Cook, wo wir bei einem Ständeli für die Gasse Glopfer nochmals alles gegeben haben. Weiter ging's dann für ein Konzert in Henry's Bar. Nach einem abschliessenden kurzen Marsch durch ein paar bereits verwaiste Gassen sind wir vor unserem Keller gelandet, wo wir dann unser Abschlusskonzert gegeben haben.

Das war der Moment, definitiv von der Fasnacht 2026 Abschied zu nehmen, aber wie heisst es nochmals ... nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht!

Fabian & Lilian







echt Schweizerisch.

Unsere Produkte finden sich überall.
Aus Schweizer Gestein stellen wir über
540 Top-Produkte her.

www.fixit.ch

FIXIT[®]
Schweiz. Suisse. Svizzera.

17. bis 25. Juli 2026

20th Basel Tattoo.

Anniversary 2006 - 2026



Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Nationale Medienpartner



Schweiz
am Wochenende

